

DRILL INFO

Ausgabe 39, Juli 2025

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Drills



(© Panrillus)

Inhalt	Seite
Neues aus Nigeria.....	1
Ein Reisebericht.....	1
Das Wasser System der Drill Ranch.....	5
Neues aus Kamerun.....	8
Der neue Abschnitt der Drill-Insel - Bau und Herausforderungen.....	8
Artenschutztag in Wuppertal.....	11
Trag den Drill.....	12
Tierarzt in Nigeria gesucht.....	12

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung der Mitglieder findet am
11. Oktober im Erlebnis-Zoo Hannover statt.

Eine fristgerechte Einladung sowie die Tagesordnung werden wir rechtzeitig versenden.

Wir freuen uns auf eine gute besuchte Versammlung und einen schönen gemeinsamen Abend.

Neues aus Nigeria

Ein Reisebericht

Kathrin Paulsen

Meine Reise mit unserem 2. Vorsitzenden Marco Dinter nach Nigeria begann am 10. April 2025.

Zunächst hieß es Koffer packen, denn da wir mit Ethiopian Airlines fliegen wollten, konnten wir 2x 23 kg Gepäck mitnehmen.

Neben einigen Geschenken und etwas Gepäck für uns selbst befand sich darin auch nicht mehr benötigte Dienstkleidung aus dem Erlebnis-Zoo Hannover. Wir hatten also einiges zu schleppen!

Ab Frankfurt ging es dann – nach einem sehr interessanten Tiertrainingsseminar im Frankfurter Zoo zu dem Nachtflug nach Abuja, Nigeria. Dort wurden wir von



....endlich in Calabar (© Kathrin Paulsen)

Anna Küster, der Pastorin der deutschen evangelischen Gemeinde freundlich begrüßt und haben den Abend gemeinsam in einem sehr netten Restaurant verbracht. Auch auf dem Rückweg mussten wir in Abuja übernachten – diesmal hatte Anna uns sogar in ihr Haus eingeladen und noch die Möglichkeit organisiert, einen Vortrag über die Drill Ranch und unsere Arbeit bei Freunden zu halten. Dafür an dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an Anna!

Der Inlandsflug von Abuja nach Calabar ging erst am nächsten Tag und wir kamen nach einem einstündigen Flug am nächsten Abend in Calabar an.

Dort wurden wir sehr herzlich von Liza Gadsby und Peter Jenkins, den Gründern und Direktoren von Pandrillus empfangen.

Und hatten dann sofort den ersten Kontakt zu den dortigen Primaten – 2 kleine Schimpansen sowie ein Gorillaweibchen und einem kleinen Drill Männchen. Besonders zu den jungen Menschenaffen konnte Marco sofort ein sehr inniges Verhältnis aufbauen während ich mich mit dem kleinen Drill beschäftigt habe. All diese Tiere sind aus dem illegalen Tierhandel konfisziert worden und müssen dort nun Ihre Quarantänezeit von 3 Monaten verbringen, bevor sie auf die



...unterwegs nach Afi (© Kathrin Paulsen)

Drill Ranch in die Afi Mountain gebracht werden können (das Gorillaweibchen wird in eine andere Auffangstation zu Artgenossen gebracht werden).



....vorbei an unglaublichen Mengen an Raubbau (© Kathrin Paulsen)

Am nächsten Morgen ging die Fahrt mit einem Wagen weiter nach Afi, wo wir letztendlich 3 Tage nach Beginn unserer Reise ankamen.

Während der achtstündigen Fahrt tief in das Regenwaldgebiet hinein mussten wir zu unserem Entsetzen immer wieder beobachten, wie in dem Forest Reserve (also Waldschutzgebiet) unglaubliche Mengen an riesigen Bäumen bereits in große Bretter zurecht gesägt an den Straßenrändern lagen. Von einem Schutzgebiet

kann also nicht mehr die Rede sein.

Besonders Peter Jenkins, der sich viele Jahre als Vorsitzender einer Task Force für den Schutz des Gebietes eingesetzt hatte, war erschüttert über diese Entwicklung, die nicht enden scheint.

Auf der Drill Ranch in den Afi Mountain wurden wir vom Projektmanager Zach Schwenneker sehr herzlich begrüßt, bekamen unsere „Cabins“, komfortable Hütten auf Holzpfählen, und ein kaltes Bier – eine Wohltat nach der langen Fahrt in tropischem Klima.

Unsere Geschenke wurden mit Freuden entgegengenommen – besonders über die Dienstkleidung haben sich die Kollegen sehr gefreut.

Die erste Nacht war dann aber sehr unruhig – ich hatte vergessen, wir laut die Stille des Regenwaldes sein kann. Zikaden, Halbaffen, Eulen - es war kaum ein Auge zuzubekommen, denn wir haben uns natürlich die ganze Nacht gefragt, um welche Tiere es sich bei den jeweiligen Geräuschen handelte.



Mit Zach bei einem kalten Bier auf der Drill Ranch in den Afi Mountains
(© Kathrin Paulsen)



Blick in ein Drillgehege (© Kathrin Paulsen)

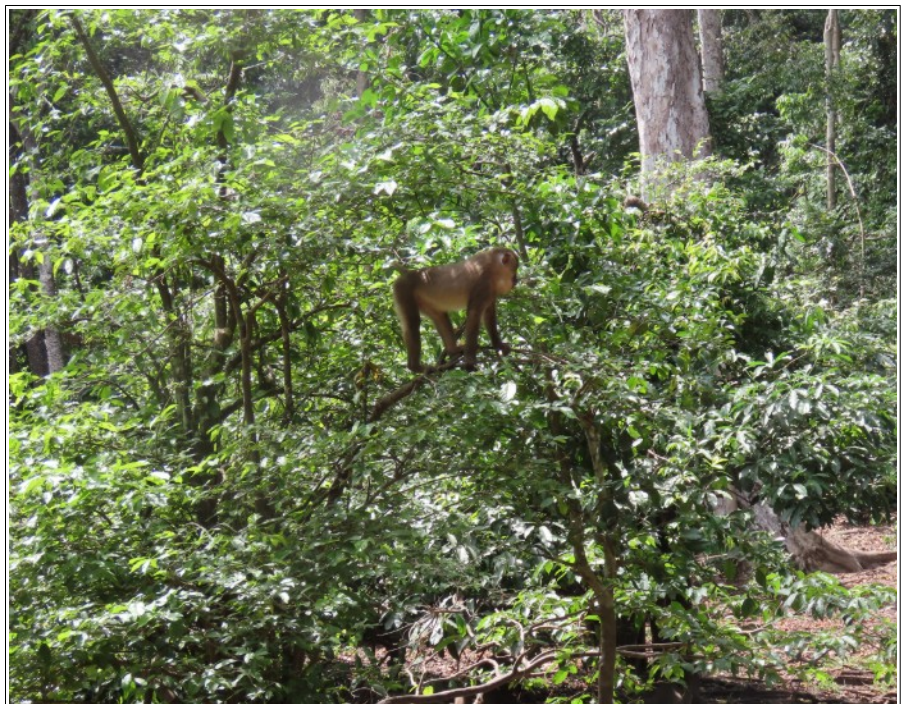
Der nächste Morgen begann dann mit der „offiziellen“ Begrüßung bei dem Morgenmeeting des Managers und dem Team und obwohl es viele Jahre her ist, dass ich die Drill Ranch einmal besucht habe, war es ein sehr freudiges Wiedersehen mit vielen der Kollegen dort.

Auf der Drill Ranch leben zur Zeit knapp 700 Drills sowie 23 Schimpansen auf einer Gesamtfläche von 24 Hektar. Die Drills sind in sechs Gruppen aufgeteilt, die kleinste mit 23, die größte mit 211 Tieren.

Jede Gruppe hat zwei feste Pfleger, die sich täglich um die Tiere kümmern. Zu den Fütterungen (zweimal täglich) gehen die Pfleger in die Gehege, um dort das Futter großflächig zu verteilen. Und es war wieder

unglaublich erstaunlich, wie professionell die Kollegen dort arbeiten. Es wird täglich Protokoll über jedes einzelne Tier geführt. Brunftschwellungen, Geburten, kleine Verletzungen – alles wird sorgsam notiert. Denn die Pfleger kennen tatsächlich alle Tiere und können sie auseinanderhalten.

Das Futter, welches zugefüttert wird, besteht saisonbedingt aus Früchten, aber auch Blätter oder Sämereien. Aber in den bis zu 7 Hektar großen Gehegen suchen sich die Tiere natürlich auch Futter, welches dort wächst, denn die Gehege sind eigentlich der natürliche Lebensraum der Drills – nur eben zu ihrem Schutz eingezäunt.



(© Kathrin Paulsen)

Lediglich die Anlage der Gruppe 5 ist dringend verbesserungswürdig. Es fehlt dort vor allem an Schattenplätzen für die Tiere! Neben der aktuellen Anlage hat Zach bereits ein Erweiterungsgebiet abgesteckt, in dem viele große Bäume stehen. So würde das Gehege nicht nur vergrößert, sondern auch besser strukturiert. Die Vorbereitungen für die Erweiterung laufen und wir – Rettet den Drill – haben uns entschieden die Kosten in Höhe von 4365,- Euro zu übernehmen, wofür wir gerne noch Sponsoren suchen.

Denn es wird nicht nur eine wertvolle Lebensraumbereicherung für die Tiere in der Gruppe sein – es werden in dem Zuge auch 3 weitere Drills in die Gruppe integriert werden können (SLY und PRINCESS – siehe Drill-Info 35 sowie das junge Männchen ONOH, welches noch in Calabar ist).

Das Futter wird täglich frisch eingekauft und kann auch auf der Ranch in dem großen Futterlager gelagert werden. Dazu wird zu einem Treffpunkt gefahren, wo die Menschen der Umgebung das von Ihnen angebaute Futter anbieten. Es wird vor Ort gewogen und direkt bar bezahlt. So kommen am Tag schon mal einige hundert Kilogramm Futter zusammen – natürlich mit den dazugehörigen



Liza Gadsby, Peter Jenkins mit Douglas Owns, dem Oberhaupt des benachbarten Ortes Buanchor, der sich seit 1990 für die Drill Ranch einsetzt (© Kathrin Paulsen)

Kosten. Aber es war sehr interessant und auch bewegend mitzuerleben, wie sehr die Menschen aus der Umgebung von der Drill Ranch profitieren und auch mit wie viel Respekt dort miteinander umgegangen wird.

Auch durften wir bei einem Treffen mit den Oberhäuptern der umliegenden umliegenden Gemeinden teilnehmen. Dieses Treffen ging nicht ohne gehörige Portionen Palmwein ab, eine Zeremonie, die traditionell dazugehört. Dieses Treffen diente in erster Linie der guten Zusammenarbeit mit der Drill Ranch und den umliegenden Orten. Aber Liza - eine charakterstarke und sehr mutige Frau, forderte vehement nach wie vor eine Entschuldigung für den Überfall auf die Ranch vor fünf Jahren, bei nicht nur die Ranch stark zerstört, sondern sie und Zach auch verletzt wurden. Die Chiefs waren sehr betroffen, stellten eine offizielle Entschuldigung jedoch lediglich in Aussicht. Trotzdem war es ein gutes und wichtiges Treffen, welches die gute Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung mit Sicherheit noch weiter gefestigt hat.

Ein weiteres Treffen war mit den Mitarbeitern der Ranger der WCS (Wildlife Conservation Society), die sich vor Ort um den Schutz der Waldgebiete kümmern. Zwar können sie bereits einige Erfolge im Kampf gegen die Wilderei verbuchen, aber noch ist die illegale Jagd in und um das Schutzgebiet nicht unter Kontrolle. Und auch die illegale Abholzung, selbst im Sanctuary, bleibt ein Problem.

Daher wird eine Auswanderung der Drills in dem Gebiet der Afi



Der Wege zwischen den Gehegen (© Kathrin Paulsen)

Mountains in absehbarer Zeit nicht stattfinden können – es wäre der sichere Tod der Tiere. Zach sucht, zusammen mit Partnern, nach alternativen Gebieten. Aber dies wird noch ein weiter Weg sein. Bis eine Lösung gefunden wurde, müssen die Drills auf der Drill Ranch in den Afi Mountains gut geschützt und mit unserer dringend benötigten Hilfe versorgt werden.

Marco und ich konnten uns bei unserer Reise davon überzeugen, wie professionell die Drill Ranch in den Afi Mountains geführt wird. Die Arbeit vor Ort ist nicht einfach, denn es fehlt an vielem: Infrastruktur, ausgebildetes Personal, Geld, Materialien. Aber zusammen mit seinem Team, dem er sehr auf Augenhöhe entgegentritt, hat Zach in der Station bereits vieles auf die Beine gestellt. Nach zehn Jahren Abwesenheit konnte ich immense Fortschritte erkennen. Und viele der umgesetzten Projekte (Solarstrom und fließend Wasser, die Veterinärklinik, die Futterküche,...) hat Rettet den Drill zusammen mit unseren Förderern finanziert. Gut angelegtes Geld, denn den Drills in den Afis geht es wirklich gut. Unser Besuch in der Station hat uns nochmal vor Augen geführt, wie wichtig auch unsere Unterstützung aus Deutschland ist. Und die Zusammenarbeit mit Zach, Liza und Peter nochmal intensiviert.

Das Wasser System der Drill Ranch

Zach Schwenecker

Das Solar-Wassersystem der Drill Ranch Afi, das von Rettet den Drill und dem Zoo Hannover gesponsert wurde, hat die Möglichkeit, alle Drill-Sektionen am Afi Mountain mit frischem Wasser zu versorgen, erheblich verbessert. Vor der Installation der Anlage mussten die Pfleger 25l-Eimer oder Kanister zu ihren Gehegen tragen, von denen einige mehr als 300 Meter von der Wasserquelle im Hauptlager entfernt sind. In einigen Abschnitten gibt es mehr als 10 Wasserbecken, Schalen aus rostfreiem Stahl, die in Altreifenfelgen eingeschweißt sind, was bedeutet, dass die Tierpfleger die Strecke mehrmals am Tag zurücklegen mussten, nur um die Becken zu füllen.

Der erste Schritt des gesamten Prozesses war der Bau eines Wasserspeicherturms. Der 6 m hohe Wasserturm wurde aus I-Trägern aus Stahl gebaut, wobei die Pfeiler des Turms mit IPE 160 und die Verstrebungen mit IPE 100 bemessen wurden. Der Turm beherbergt 2 x 3.000-Liter-Speichertanks. Am Turm ist ein 2-Tonnen-Kran angebracht, mit dem wir die Tanks anheben und für die wöchentliche Reinigung auf den Boden bringen können



(© Pandrillus)

Nachdem der Turm fertiggestellt war, mussten die Leitungen zu den einzelnen Gehegen verlegt werden. Die Tierpfleger gruben Gräben vom Wasserturm, der sich im Hauptlager auf dem höchsten Punkt des Geländes befindet, durch den Wald bis zu den Türen ihrer Gehege. Für die Rohrleitungen verwendeten wir 40 mm dickes Polyethylen (HDPE) mit Klemmverschraubungen im Gegensatz zu dem in Nigeria üblichen Polyvinylchlorid (PVC). HDPE ist ideal für den landwirtschaftlichen Einsatz und weist eine hohe Druckfestigkeit und UV-Beständigkeit auf - beides gute Eigenschaften für die Arbeit im Wald.



(© Pandrillus)

Nachdem die Rohrleitungen installiert waren, wurde der elektrische Teil des Systems installiert. Die im Bohrloch verwendete Pumpe ist eine Grundfos 2-2,5 SQ Flex 3"-Pumpe. Sie ist eine einzigartige Pumpe, da sie sowohl mit 30-300 V Gleichstrom direkt von Solarzellen als auch mit 230 V Wechselstrom aus dem Stromnetz oder einem Generator betrieben werden kann. Angesichts des unvorhersehbaren Wetters, insbesondere in der Regenzeit, war es für uns wichtig, flexibel zu sein, um sicherzustellen, dass wir immer Zugang zu Wasser haben werden. Für die Solarpaneele haben wir 6 in Reihe geschaltete 24V-300-Watt-Paneele verwendet. Die Paneele sind im Futterlager auf speziell angefertigten Ständern installiert. Die Ständer haben die gleiche Bauart wie unser Stromsystem und ermöglichen es uns, die Paneele zu drehen und den Neigungswinkel so einzustellen, dass sie den ganzen Tag über der Sonne nachgeführt werden, um maximale Effizienz zu erzielen. Wir haben eine feste Stromleitung von unserem 5kva-Generator zum Schaltkasten für die Pumpe verlegt, um eine Notstromversorgung zu gewährleisten.



(© Pandrillus)

Der letzte Schritt bestand darin, die Pumpe in den Brunnen zu versenken und alle elektrischen Leitungen an die Schalttafel anzuschließen. Der über 20 Jahre alte Brunnen führt in 9 Metern Tiefe Wasser, ist aber mehr als 30 Meter tief gebohrt. Wir versenkten die Pumpe in 34 m Tiefe. Leider sind nach 20 Jahren Stillstand die Siebe, die den Wasserzulauf in den Brunnen ermöglichen, durch Ablagerungen verstopft. Nach 5 Minuten schaltet sich die Pumpe ab und läuft wieder an, wenn das Wasser wieder in den Brunnen gelangt ist. Der nächste Schritt ist das „Ausblasen“ des Brunnens. Dabei wird Druckluft eingeblasen, um einen Unterdruck zu erzeugen, der das Wasser aus dem Brunnen herausschießt und dabei die Siebe reinigt. Während dieser Zeit behandeln wir den Brunnen mit Chlor, um alle schädlichen Bakterien und Parasiten abzutöten.



(© Pandrillus)

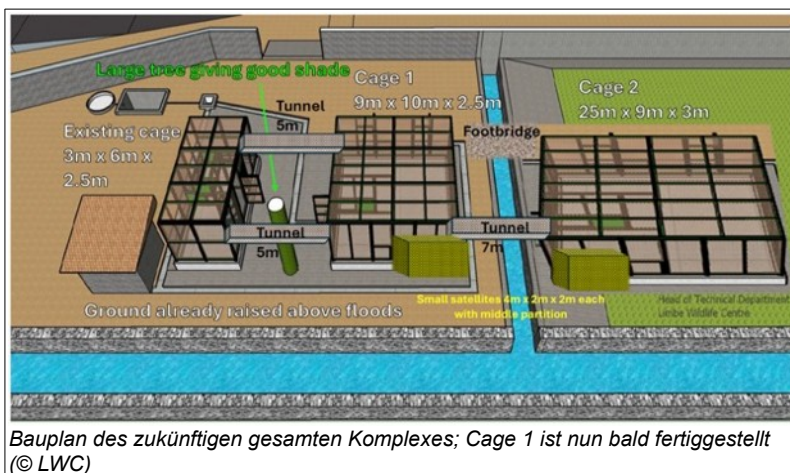
Zeitplan, Afi Water System		
Etappe	Zeitplan	Herausforderungen
Bau des Wasserturms	Mitte Oktober-Anfang Dezember 2024	Verzögerung bei der Materiallieferung Mangel an Zement in den umliegenden Dörfern Probleme mit dem Generator
Klempnerarbeiten (Materialbeschaffung/Einbau)	Anfang November 2024 – Mitte Februar 2025	Logistik für die Beschaffung des Materials aus Lagos. Transport

		von Lagos nach Calabar und von Calabar nach Afi Weihnachts- und Jahreswechselfpause Bei der Sanitärarmatur fehlten O-Ringdichtungen Die Suche nach dem einfachsten und kürzesten Weg für die Leitungen von der Quelle durch den Wald zu den Gehegen
Solarpumpen Installation	Anfang Februar – Ende März 2025	Die Befestigungslöcher der Module passten nicht zusammen Die Stoßdämpfer zur Einstellung der Neigung der Paneele waren fehlerhaft Es war nicht genügend Kupferdraht für die Installation des Blitzableiters vorhanden Der alte Brunnen füllt sich nicht schnell genug nach um genutzt zu werden Brunnenbauarbeiten Suche nach einem kompetenten Unternehmen für die Wartung des Brunnens und die Aufbereitung des Wassers

Neues aus Kamerun

Der neue Abschnitt der Drill-Insel - Bau und Herausforderungen

Jerry Aylmer; Manager Limbe Wildlife Center / Kamerun



Das Limbe Wildlife Center (LWC) beherbergt derzeit 64 Drills, und obwohl wir ein Zuchtverbot haben, wächst unsere Population jedes Jahr weiter an, da neue Tiere aus dem illegalen Wildtierhandel eintreffen und unsere Drills gelegentlich den Verhütungsmaßnahmen entgehen. Der Drill wird von der IUCN als "stark gefährdet" eingestuft.

Dieser neue Käfigkomplex (von den LWC-Mitarbeitern Drill Island genannt) soll das Problem der

Überbelegung des derzeitigen LWC-Geheges lösen, einen guten Außenbereich für die Drills bieten und eine zusätzliche Haltungsmöglichkeit schaffen. Auch kann dort eine neue Gruppe zusammengestellt werden, die hoffentlich in den nächsten Jahren ihren Weg in die Freiheit im Mount Cameroon National Park antritt. Die Ursprünge liegen in den Gesprächen vor Ort während des Besuchs von Kathrin und Marco von Rettet den Drill in Limbe im Dezember 2023.

Das Bauen in Kamerun ist aufgrund des Klimas, der geografischen Gegebenheiten und der Verfügbarkeit einiger Materialien keine leichte Aufgabe, und die Errichtung der Gehege auf Drill Island war eine große Herausforderung. Ein Großteil des LWC liegt in einem Überschwemmungsgebiet zwischen zwei Flüssen (einschließlich der Anlagen der Schimpansen, Mangaben, Meerkatzen, Husarenaffen und der Hauptvoliere für Papageien) und wird in der Regenzeit regelmäßig überschwemmt. Jenseits des 2. Flusses ist das Überschwemmungsgebiet ebenso niedrig und enthielt bisher nur unseren Kompostbereich und einige Anbauflächen, zu denen kürzlich ein neuer Quarantänekäfig für Primaten hinzukam. Auf dieser Fläche bauen wir jetzt den neuen Drillbereich. Höher gelegene



der neue Bereich für die Drills entsteht (© LWC)

Flächen, die näher am bestehenden Drillgehege liegen, wurden gründlich geprüft, aber man kam zu dem Schluss, dass alle diese Optionen entweder zu viel Platz der anderen Gehege beansprucht oder zu klein sind, um effektiv zu sein.

Da das Gebiet jenseits der Flüsse so niedrig und überschwemmungsgefährdet ist, musste vor dem Bau der Käfige eine große Menge vulkanischer Erde/Kies aus den örtlichen Steinbrüchen



Transport des Materials für den Bau (© LWC)

herangeschafft werden, um einen großen, erhöhten Bereich (etwa 1 m höher als zuvor) zu schaffen, damit die neuen Käfige/Gehege oberhalb des Hochwasserrisikos gebaut werden konnten. Danach mussten wir Gitter in der richtigen Stärke und Maschenweite für die Seiten und das Dach beschaffen. Leider ist es derzeit nicht möglich, in Kamerun ein ausreichend starkes Gitter zu kaufen, um Drills zu halten.

Deshalb haben wir uns bei unserem Schwesterprojekt, der Drill Ranch in Nigeria erkundigt, wie sie solch Gitter beschaffen. Sie arbeiteten freundlicherweise mit uns zusammen, um das geeignete Material von ihrem üblichen Lieferanten in Lagos zu beschaffen, und organisierten den Transport quer durch Nigeria nach Calabar. Von dort aus organisierten wir den Transport mit einem Frachtschiff vom Hafen in Calabar zum



Beschaffung des Materials für den Bau (© LWC)



Transport des Materials für den Bau (© LWC)

Hafen in Tiko im Südwesten Kameruns (eine 36-stündige Bootsahrt). Gleichzeitig standen wir in Kontakt mit der kamerunischen Regierung - wir erhielten ein Schreiben des Ministers des Ministeriums für Wälder und Wildtiere, in dem er bestätigte, dass wir ihre NGO-Partner bei LWC sind. Dieser bat dann seinen Amtskollegen im Finanzministerium, die Einfuhr der Gitter nach Kamerun so reibungslos wie möglich und durch den Zoll mit allen richtigen Papieren und Einfuhrgenehmigungen zu ermöglichen.

Dies geschah, und wir konnten das Netz von Tiko auf unserem Pickup zum LWC transportieren. Dieser Prozess mag einfach klingen, war aber sehr zeitaufwändig und erforderte ständige Überwachung, Ausdauer und Intervention, um erfolgreich zu sein. Sobald wir das Material in Limbe hatten, begannen die Bauarbeiten im Januar dieses Jahres und sollen im Juni abgeschlossen sein. Der Zeitrahmen für ein Großprojekt wie dieses ist in der Regel länger als man denkt, nicht zuletzt deshalb, weil wir nur ein kleines Bauteam haben, das häufig zu Notreparaturen rund um das LWC gerufen wird, wie z. B. zur Beseitigung von Sturmschäden, kaputten Zäunen oder Mauern usw., wodurch die Arbeit am Drillprojekt regelmäßig unterbrochen wird.



(© LWC)



(© LWC)

Zu den derzeit laufenden letzten Vorbereitungen gehören die Fertigstellung der Kletterstrukturen, die gründliche Reinigung des Bodens in den Käfigen und das Einbringen von Futter – und Wasserstellen für die Drills. Außerdem wurde ein Dach angebracht, um zusätzlichen Schatten und Regenschutz zu bieten und den Tieren die Sicht auf die nahe gelegene Straße und die Häuser zu



(© LWC)

versperren und somit möglichen Stress zu verringern.

Auch wird ein neues Tor durch die Außenmauer an dieser Stelle angebracht, und eine kleine Hütte wird renoviert, um die Ausrüstung der Drillpflöge zu lagern und ihnen Unterstand zu bieten.

Die Wasserversorgung ist bereits installiert, die neue Drainage und die Sickerschächte für die Abwässer sind fertiggestellt.

Um dieses neue Gebiet zu bewirtschaften, muss das bestehende Drill-Team seinen Tagesablauf erheblich ändern. Es müssen weitaus größere Entfernungen für den Transport von Futtermitteln usw. zurückgelegt werden, und wir gehen davon aus, dass wir die Kapazität des Teams durch einen zusätzlichen Tierpfleger ergänzen müssen, der sich regelmäßig um die neue Gruppe kümmert.

Die ersten drei Tiere, die in den neuen Bereich umziehen sollen, wurden bereits identifiziert und sind von der Haupttruppe getrennt und bereit, umzuziehen, sobald die letzten Bau- und Vorbereitungsarbeiten in den kommenden Wochen abgeschlossen sind.

Artenschutztag in Wuppertal

Matthias Rinke

„Rettet den Drill“ beim 3. Aktionstag: „Naturschutz, Artenschutz und Klimaschutz“ im Grünen Zoo Wuppertal

Am 24.05.2025 fand im Grünen Zoo Wuppertal in Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut und dem Zoo Verein von 13.00 bis 18.00 zum dritten Mal der Aktionstag zum Natur-, Arten- und Klimaschutz statt, an dem wieder über 35 Vereine und Institutionen teilgenommen haben.

Für „Rettet den Drill e.V.“ war im Affenhaus direkt bei der Drill-Innenanlage ein Info-Stand eingerichtet, an dem Reviertierpfleger Steven Zschau, seine Frau und Tochter sowie Matthias Rinke interessierten Besuchern Auskunft über die Situation des bedrohten Drills gaben. Hierfür standen Informationsblätter und laminierte Aufnahmen von der Drill Ranch zur Verfügung, die die durch den Verein ermöglichte Errichtung der Veterinärstation von der Planung bis zur Fertigstellung und auch die Initiativen bei der Futterbeschaffung durch Einheimische zeigten. Die



Einsatz für den Artenschutz in Wuppertal – mit unserem jüngsten Mitglied Valeria Zschau (© Matthias Rinke)

Besucher konnten sich zudem an den ausgelegten Abdrücken einen Eindruck von der Größe von Hand und Fuß des erwachsenen Drillweibchens verschaffen, was besonders den jüngeren Kindern Spaß machte. Auch das Thema Wilderei konnte an Hand originaler Drahtschlingen demonstriert werden.

Natürlich sollten bei dieser Gelegenheit auch Spenden gesammelt werden. Armbändchen und Drill Buttons wurden gegen eine selbstbestimmte Spende besonders an Kinder abgegeben. Für die Erwachsenen waren der Erwerb von Porzellan- und Emaille-Tassen mit den Bildern erwachsener Drillmänner aus unserem Merchandising interessanter. Als besonderer Blickfänger erwies sich natürlich der brandneue Plüsch-Drill, von dem ein paar Exemplare eine neue Familie fanden. Vollständig ausverkauft waren schließlich am Ende der Veranstaltung die erstmals in Wuppertal angebotenen Bio-Kekse mit dem Drillmotiv, die noch am Abend vor dem Aktionstag gebacken worden waren. Trotz des sicher nicht optimalen Wetters und entsprechend geringerer Besucherzahl konnten am Ende doch über 300 Euro für die Unterstützung von „Rettet den Drill“ gesammelt und zwei neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden.



Dr. John Kiang (aus Kamerun) hilft in Nigeria aus (© Pandrillus)

Tierarzt in Nigeria gesucht

Für die Drill Ranch in Nigeria wird dringend ein Tierarzt gesucht.

Nähere Informationen auf unserer Homepage

Trag den Drill

Bei unserem Online Shop können T-Shirts, Sweatshirts, aber auch Hoodies, Schürzen, Flaschen und viele andere Dinge wie Lätzchen oder Strampler für die ganz Kleinen bestellt werden.

Pro verkauftem Artikel gehen dann zwischen 3 und 10 € auf unser Vereinskonto - und somit direkt an die Auffangstationen für Drills in Kamerun und Nigeria.

Accessoires - Tassen & Zubehör

Kategorien

Nachhaltige Produkte

Männer

Frauen

Kinder & Babys

Accessoires

Caps & Mützen

Taschen & Rucksäcke

Tassen & Zubehör

Sticker & Magnete

Schürzen

Kissen

Randanas



<https://rettet-den-drill.myspreadshop.de>

Unterstützung des Vereins durch Fahrtkosten und Briefsachenübernahme durch Tierpark Nordhorn

Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei der Firma VisionConnect GmbH für die regelmäßige Unterstützung unserer Homepage und der Bereitstellung des gesamten Transfervolumens

Kontaktadresse:

RETTET DEN DRILL e.V.
Hesepfer Weg 140
48531 Nordhorn

info@rettet-den-drill.de

www.rettet-den-drill.de

Redaktion: Carsten Zehrer, Kathrin Paulsen, Marco Dinter, Hauke Meyer



Spendenkonto:

Kreissparkasse Grafschaft Bentheim

Konto-Nr.: 14075956

BLZ: 267 500 01

IBAN Nr.: DE95 2675 0001 0014 0759 56

BIC: NOLADE 21 NOH

Spenden bis 300 Euro werden in der Regel ohne Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt